

Vorwort

Preface

Die 30. Deutsche Arbeitsbesprechung über Fragen der Unkrautbiologie und -bekämpfung („Unkrauttagung“) kann im Jahr 2022 leider nicht in der gewohnten und von uns angestrebten Form stattfinden. War es uns mit der 29. Unkrauttagung im Jahr 2020 gerade noch gelungen, die Tagung in Präsenz abzuhalten, ist uns das für die diesjährige Tagung aufgrund der immer noch andauernden SARS-CoV-2-Pandemie nicht möglich. So haben sich Veranstalter und Programmkomitee entschieden, die Unkrauttagung erstmalig in einem Online-Format durchzuführen. Diese Entscheidung ist nicht leichtgefallen, da die Tagung auch immer ein Anlass für persönliche Treffen und lebhaftere Diskussionen war. Aber auch eine Verschiebung um ein Jahr erschien uns kein gangbarer Weg, da zahlreiche und sehr aktuelle Beiträge für diese Tagung angemeldet wurden. Daher freuen wir uns, Sie hoffentlich bei der nächsten Unkrauttagung im Jahr 2024 wieder persönlich in Braunschweig treffen zu können.

Das Julius Kühn-Institut (JKI), das Institut für Geoökologie der Technischen Universität Braunschweig und der Arbeitskreis Herbiologie der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft (DPG) wollen mit der 30. Unkrauttagung allen an der Herbiologie interessierten Kolleginnen und Kollegen der Hochschulen, Industrie, Beratung und öffentlichen Verwaltung ein Forum zum wissenschaftlichen Austausch bieten. Auch im Online-Format bietet die Unkrauttagung eine einzigartige Möglichkeit, sich über aktuelle Erkenntnisse und neue Forschungsergebnisse im Bereich der Herbiologie auszutauschen sowie innovative Verfahren für die Unkrautbekämpfung vorzustellen und zu diskutieren.

Die wissenschaftlichen Beiträge der Tagung und des vorliegenden Tagungsbandes befassen sich zum einen mit Fragen der Unkrautbiologie und Populationsdynamik mit einem besonderen Fokus auf den perennierenden Unkrautarten. Zum anderen mit aktuellen Schwerpunktthemen wie Biodiversität, Herbizidresistenz und Aspekten eines effektiven Unkrautmanagements in Grünland sowie mit alternativen, nicht-chemischen Verfahren wie mechanischer Unkrautbekämpfung und dem Einsatz von UV-Strahlung und elektrischer Energie. Die Ausgestaltung des wissenschaftlichen Programms erfolgte dabei unter der maßgeblichen Mitwirkung des Programmkomitees, dessen Mitglieder an dieser Stelle ganz besonders für ihr Engagement und ihre Unterstützung gedankt werden soll.

Gerade die zahlreichen und auch vielfältigen Konzepte und Lösungsstrategien zur Bekämpfung der Unkräuter ohne die Verwendung von chemisch-synthetischen Herbiziden haben uns bewegt, an dem Termin der 30. Unkrauttagung festzuhalten. Für die bevorstehende Transformation der Landwirtschaft im Allgemeinen und der Pflanzenproduktion im Besonderen gilt es, adäquate Anpassungsstrategien jenseits der Herbizide zu entwickeln, die sich an den Erwartungen der Gesellschaft orientieren und in der Politik und der breiten Öffentlichkeit Akzeptanz finden. Die Lösungskonzepte werden aber nur dann tragfähig sein, wenn es gelingt, die produktionstechnischen Erfordernisse der Praxis mit den berechtigten Interessen der Öffentlichkeit in Einklang zu bringen. Selbstverständlich müssen die individuellen Lösungen für die Betriebe auch ökonomisch darstellbar sein. Dabei sind neben den politischen Akteuren insbesondere auch Forschung, Wissenschaft und Beratung gefordert, Konzepte für eine strategische Neuausrichtung des Acker- und Pflanzenbaus zu erarbeiten.

Braunschweig, im Februar 2022

Lena Ulber, Dagmar Rissel und Peter Zwerger